

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

Ende Januar 2010 fuhren Mitglieder der Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA) erstmals zu der Gedenkfeier nach Słońsk. Ich war überrascht von der großen Anteilnahme der Zivilgesellschaft aus Słońsk und der Wojewodschaft Lubuskie, aber auch aus Seelow, Strausberg und Berlin. Besonders berührte mich die Gedenkfeier auf dem Friedhof und die anschließende Zusammenkunft im Kulturhaus, als Schüler aus Słońsk auch dem Gedenken an die Häftlinge des Zuchthauses Sonnenburg gewidmete Texte und Lieder vortrugen.

Nachdem wir in unserer Verbandszeitschrift über die beeindruckende Gedenkfeier berichtet hatten, meldeten sich zwei Frauen, die uns ein Jahr später nach Słońsk begleiteten. Ingrid Kröningerzählte, dass ihr Vater im Juli 1942 im Zuchthaus Sonnenburg verstorben war. Da ihre Mutter im Zuchthaus Jauer (Jawor) inhaftiert war, nahm ihre ältere Schwester an der Beisetzung teil. Sie erkannte ihren Vater zunächst nicht. Der 1 Meter 80 große Paul Voß wog nur noch 47 Kilo.

August Klug, der Vater von Erika Klug, gehörte zu den Opfern des Massakers vom 30./31. Januar 1945. Sie stand zum ersten Mal auf dem Friedhof, auf dem August Klug in einem der Massengräber beigesetzt worden war. Mit dieser Gewissheit konnte sie endlich Abschied von ihrem Vater nehmen. Mit einem Gefühl innerer Erleichterung fuhr sie in das Saarland zurück.

Die Zusammenarbeit der Berliner VVN mit der Gemeindeverwaltung in Słońsk begann mit der Vorbereitung der viel beachteten Konferenz zur Geschichte des KZ und Zuchthauses Sonnenburg im September 2013. Danach berief Herr Janusz Krzyśków zur Vorbereitung der künftigen Ausstellung eine Arbeitsgruppe ein. Nach eingehender Diskussion einigten wir uns, auf Tafeln und Medienstationen die Geschichte des 1832 erbauten Zuchthauses Sonnenburg bis in die Gegenwart von Słońsk zu erzählen.

Bei der Erarbeitung der Inhalte für die Ausstellungs-Tafeln recherchierten die polnischen Partner die Zeit von 1832 bis 1933 und das Gedenken und Erinnern nach 1945 in Słońsk. Der bei der Berliner VVN gegründete Internationale Arbeitskreis zum Gedenken an die Häftlinge des KZ und Zuchthauses Sonnenburg hatte den Zeitraum von 1933 bis 1945 und die juristische Aufarbeitung der Verbrechen in Sonnenburg zu verantworten.

Wir möchten uns bei allen Angehörigen ehemaliger Häftlinge, bei Historikern, Archiven und Institutionen aus Polen, Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und Norwegen sehr herzlich bedanken. Sie unterstützten uns mit Informationen, Fotos und Dokumenten sowie wertvollen Hinweisen. Die finanzielle Förderung des Erinnerungs- und Gedenkprojektes in Słońsk seitens der Europäischen Union hat durch die Zusammenarbeit mit Bürgern und Institutionen aus sieben europäischen Ländern eine lebendige Umsetzung gefunden.

Wie kaum ein anderer Ort symbolisiert Sonnenburg mit dem Konzentrationslager und dem Massaker vom 30./31. Januar 1945 Beginn und Ende der zwölf Jahre währenden Schreckensherrschaft des deutschen Faschismus.

Sonnenburg/ Słońsk, ist mit dem neu gestalteten Museum und mit den 16 Massengräbern auf dem Friedhof eine polnische Gedenkstätte und zugleich ein europäischer Gedenk- und Mahnort. Der Erinnerung an die Opfer und Täter kommt gerade angesichts des neuerlichen

Wiederauflebens rechtspopulistischer, neonazistischer und rassistischer Tendenzen in Deutschland und Europa eine besondere Bedeutung zu. Mit der neuen Ausstellung in dem rekonstruierten Museum entsteht auch ein Lern- und Gedenkort für Jugendliche aus Polen, Deutschland und anderen europäischen Ländern.

Vor zwei Wochen waren Ingrid Kröning und ich zu einem Workshop in Trebnitz eingeladen. Schüler aus Słońsk und Fürstenwalde befragten uns und andere Gesprächspartner zur Geschichte und dem Erinnern und Gedenken an die Opfer des KZ und Zuchthauses Sonnenburg. Daraus soll ein von den Schülern gestalteter Film entstehen.

Ich freue mich, Ihnen heute die erste deutsche – im renommierten Metropol-Verlag erschienene und gestern ausgelieferte – Veröffentlichung zum Konzentrationslager und Zuchthaus Sonnenburg übergeben zu können. Das Buch enthält 21 Beiträge von Angehörigen der Häftlinge, von Historikern aus Polen, Frankreich, Norwegen, Luxemburg, Belgien und Mitgliedern unseres Arbeitskreises sowie die Erinnerungen von Georges Michotte, einem belgischen Häftling.

Die polnische Ausgabe wird demnächst erscheinen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!